

---

## Das zweite Corona-Jahr 2021

Wir alle litten mehr oder minder unter den pandemiebedingten Auflagen. Als Naturschutzverein kamen wir aber glimpflich davon und es gab nur wenige Gelegenheiten bei denen wir uns einschränken mussten (da hatten es musizierende und Sport treibende Vereine schon schwerer). Bei den Mittagessen während den Arbeitseinsätzen im Winter konnten wir bei kaltem Wetter nicht eng zusammen in einer warmen Stube sitzen.

Die Generalversammlung hatten wir auf den Juni verschoben, in der Hoffnung bei schönem Wetter an der Frischen Luft die statuarischen Geschäfte erledigen zu können. Das Wetter machte uns jedoch einen Strich durch die Rechnung. An der Generalversammlung wurde folglich kein Vortrag gehalten und nach rund 45 Minuten war der Anlass vorüber.

---

## Arbeitseinsätze

Für mich waren die vielen Arbeitseinsätze mit den vielen helfenden Händen für das Jahr 2021 prägend.

Folgende Anlässe haben wir durchgeführt:

- ◆ Obstschnitt und Pflanzung einiger neuer Hochstämme (Fünf Anlässe), auf den Höfen Bösch (Warzhalde) und Dolder (Burg). Auch Roland Zolliker wurde bei der Pflanzung von Hochstamm-Obstbäumen am Schwabach unterstützt.
- ◆ Reguläre Arbeitseinsätze (Acht Anlässe). Für die Pflege von drei kommunalen Schutzgebieten haben wir einen Pflegevertrag mit der Gemeinde Meilen und erhalten dafür einen Bewirtschaftungsbeitrag. Ein Schutzobjekt wird durch Peter Diggelmann im Alleingang gepflegt. Peter Meier hat zum wiederholten Male den Einsatz in der Stollenwies und in der Hohrüti geleitet, weil ich in den Ferien weilte.
- ◆ Ausserplanmässige Aktionen (Vier Anlässe). Bei Pepe Bösch wurden am Waldrand Schlehen und in der Weide Solitär-bäume gepflanzt. Im Rappentobel wurden wir zum zweiten Mal durch die Generalagentur der Mobiliar Versicherung unterstützt. Die Mobiliar hat sich mit einer sehr grosszügigen Spende bedankt!

Auf einige Anlässe möchte ich genauer eingehen:

Bei jungen **Obstbäumen** ist es wichtig, dass eine regelmässige Pflege stattfindet. Es geht darum, eine stabile Krone zu formen, welche später Früchte tragen kann, eine optimale Besonnung der Früchte erlaubt und auch schwere Schneelasten erträgt. Bei Familie Bösch wurden im Jahr 2014 rund 40 Obstbäume gepflanzt. Diese Bäume wurden fachgerecht geschnitten, von übermässiger Wurzelkonkurrenz durch das Gras befreit und mit Mist gedüngt. Im Sommer fängt die Familie Bösch viele Mäuse welche den Katzen verfüttert werden.

Im sogenannten **Jugendbiotop** wurde vor etlichen Jahren durch die damalige Jugend-Naturschutzgruppe-Pfannenstiel eine Abfolge von Teichen angelegt. Alle Teiche neigen dazu, durch Eintrag von Sedimenten aus dem Bach und Laub aus der Umgebung, zu verlanden. Deshalb wurde beschlossen einige Teiche von Hand und allenfalls mit Unterstützung durch Ueli Dolders Kleinbagger wieder auszuheben. Alles klar soweit, aber geht das auch bei -10° und beissendem Nordostwind? Es geht! Nur der Kleinbagger musste mit einer

speziellen Aktion aus dem Ried gerettet werden und manche Teilnehmer\*innen mussten ihre Arbeitskleider anschliessend waschen.

Da mit dem Team der Mobiliar schon so viel Vorarbeit geleistet worden war, konnten wir auch im **Rappentobel** einen verlandeten kleinen Teich wieder ausheben. Es geht darum, offene Wasserflächen für die Laichablage durch Amphibien zu schaffen, aber auch gewisse Libellenarten brauchen glitzernde Wasseroberflächen um mögliche Stellen für die Eiablage überhaupt zu finden.

Der speziellste Anlass war sicher der Einsatz beim Scheibenstand in der Büelen; wahrscheinlich haben Sie die Beiträge zur **Jagdschiessanlage** im MAZ gelesen. Nach der Sanierung der Jagdschiessanlage und kurz bevor sich die Rekultivierung der Vollendung näherte, konnten wir mit geduldiger und harter körperlicher Handarbeit noch einige Tüpfchen auf mehrer i setzen. Manche Arbeiten können wir immer noch besser als Maschinen, z.B. sinnvoll Steine und Äste aufstapeln. Normalerweise werden Ast- und Steinhaufen als

"Kleinstrukturen" bezeichnet. Diese werden in Hecken oder an Waldrändern angelegt und dienen vielen Tiergruppen und Tierarten als Lebensraum. In der Büelen wurden nun "Grossstrukturen" angelegt: Holzhaufen aus Ästen und Wurzeln, welche bei der Sanierung angefallen sind, mehrere Steinstrukturen aus den vorhandenen und zugeführten Steinen, zusätzlich kleinere Becken für Pionierarten, sowie fünf Arten Sand und Kies. Die grösste Stein- und Holzstruktur ist auf Wunsch der Landschaftskommission entstanden und besteht aus über 200 Tonnen Steinen und Holz!



Grosse Steinstruktur bei der Jagdschiessanlage.  
Die Helferinnen und Helfer die bis zum Schluss durchgehalten haben.

Ich habe mir überlegt, wieso ich nach mehr als 20 Jahren als Präsident immer noch eine grosse Motivation verspüre, dieses Amt zu erfüllen, und bin zum Schluss gekommen, dass es vor allem die Begeisterung der vielen **Helferinnen** und **Helfer** ist, die mich antreibt:

Irene, Dani und Manuel, Marcel, Shakira und Anita, Pepe und Karin, Sabina, Sepp, Christian, Karolina und Alain, Cornelia und Paul, Jeannette und Geri, Lucia, Peter, Felix, Erica und Erika, Manuel, Feyna, Kaspar, Cristina und Dietmar, Ueli, Paul, Curdin, Peter, Steffi und Dodo. Besonders schön ist, dass auch immer wieder neue Helferinnen und Helfer auftauchen oder mitgenommen werden.



Voller Einsatz im Jugendbiotop bei eisiger Kälte

---

## Weitere Aktivitäten

Der **Landschaftsumgang** der Landschaftskommission führte zu Winzern in Obermeilen und zum Gartenprojekt MINGA. Er war wie meistens gut besucht und man wurde mit vielen Informationen und einem Apéro reichlich belohnt. Wer schon einmal mit dem Bio-Winzer Markus Weber über den Verlauf der Witterung im laufenden Jahr gesprochen hat, weiss, wieviel Wissen und Arbeit nötig ist, bis der Wein in der Flasche steckt.

Unser **Ausflug** mit Apéro führte ebenfalls zum MINGA, wo uns Jeannine und Lukas van Puijenbroek durch die Permakulturen führten. Erst erläuterten sie die Funktionsweise einer solidarischen Landwirtschaft, wobei die Genossenschafter\*innen sich verpflichten, einen Teil der Feldarbeit zu leisten, um Gemüse ernten zu können. Am Ende des Rundganges erhielten wir alle die Gelegenheit selber Hand anzulegen. Man merkt dabei, dass Erde unter den Fingernägeln ein gutes Gefühl gibt und all das viele Gemüse nur dank harter körperlicher Arbeit beim Grossverteiler im Gestell landet. Normalerweise delegieren wir diese Arbeit an schlecht bezahlte Arbeiter\*innen aus dem Ausland.

Beim Apéro wurde ausgiebig diskutiert über den Umgang mit Regenwasser und den Ausgleich zwischen zu viel und zu wenig Wasser. Mit Permakulturen wird versucht, möglichst viel Niederschlag festzuhalten, der Boden funktioniert quasi als Schwamm. Ausserdem wurde in Zusammenarbeit mit dem Naturnetz Pfannenstil ein Teich angelegt, der in trockenen Zeiten auch für die Bewässerung genutzt werden kann. Damit zusätzliches Regenwasser von einem grossen Scheunendach zum Teich geleitet werden kann, hat der nm den Bau mit CHF 2'000.- unterstützt.



Jeannine van Puijenbroek erläutert die verschiedenen Kulturen

Der **Aktionstag des Naturnetzes Pfannenstil** musste einmal mehr vom April in den September verschoben werden, nachdem er im 2020 ganz ins Wasser gefallen war. Es wurden beim Bahnhof Uerikon Trockensteinmauern und Steinstrukturen angelegt. Wer einmal an der Sternenthalde Stäfa vorbei kommt, kann die schönen neuen Mauern bewundern. Wichtigste Zielart dieser Massnahmen ist die Schlingnatter, welche sich hauptsächlich von Eidechsen ernährt. Sie hat in Kempraten, Feldbach und Uerikon einen Verbreitungsschwerpunkt. Als Meilemer hoffe ich natürlich, dass die in den letzten Jahren sprunghaft gewachsene Population von (ursprünglich Tessiner) Mauereidechsen der Schlingnatter hilft, sich von Osten her dem See entlang weiter auszubreiten. Ausserdem: ein herpetologisch versiertes Mitglied des nm kartiert in seiner Freizeit Reptilien für das Naturnetz Pfannenstil. Diese Art von Unterstützung ist hochwillkommen, zumal solche Felduntersuchungen sehr zeitintensiv sind.

Der **Abendspaziergang** des Naturnetz Pfannenstil wird meist Abends durchgeführt, ausser es gibt gute Gründe, diesen Anlass mitten am Tag anzusetzen. Dies war in diesem Jahr in Meilen der Fall, denn wir wollten Wildbienen während der vollen Blüte der Vegetation im Mai suchen und das geht nur bei Sonnenschein und Windstille. Die Gemeinde Meilen übernimmt seit Jahren die Kosten für diesen Anlass,

indem sie für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer CHF. 10.- zahlt. Aufgrund vergleichbarer Erfahrungen standen drei Referenten bereit um die gut 60 Teilnehmer\*innen zu diversen Lebensräumen zu führen. Diese Personenzahl entsprach zu dem Zeitpunkt knapp den Vorgaben des Bundesrates. Erfreulich: im und nahe dem Dorfkern finden sich einige artenreiche Restflächen, Blumenwiesen und Rabatten mit einem schönen Nahrungsangebot für Wildbienen und Honigbienen.

---

## Was bringt das kommende Jahr?

Unser Dachverband SVS / BirdLife Schweiz wird 100 Jahre alt. Aus diesem Grund laden wir die langjährige stellvertretende Geschäftsführerin Christa Glauser an unsere **GV 2022** ein. Sie wird sich nicht lange auf den Lorbeeren ausruhen und darüber berichten, was bisher erreicht wurde, sondern viel eher über alle laufenden Projekte. Es gibt noch so viel zu tun und BirdLife ist ein hochprofessioneller Verband mit vielen Aufgaben! Damit die Omikron-Welle sicher vorüber ist, setzen wir die GV erst auf den 14. Juni 2022 an.

Die **Obstgruppe** wird wieder sehr früh im Jahr aktiv werden und Obstbäume pflegen. Es ist immer erfreulich, wenn sich Helferinnen und Helfer mit dem Wunsch melden Obstbäume schneiden zu lernen! Der Vorteil innerhalb der Obstgruppe ist, dass mehrere "Lehrpersonen" mit unterschiedlichen Ausbildungen und Erfahrungsschätzen als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen und so ein guter Einstieg in die Materie möglich ist.

Bis Sie diesen Jahresbericht in Händen halten, hat der erste Theorieabend des **Ornithologischen Grundkurses** schon fast stattgefunden. Dieser wird durch Cristina Acevedo und Iren Schürmann geleitet und wird bis in den Hochsommer dauern.

Es werden wieder alle üblichen **Arbeitseinsätze** organisiert ausser der Einsatz in der Büelen, denn hier werden "Zivis" die Erstellungspflege übernehmen. Wichtig ist ein Einsatz am Schwabach auf der Extensivweide von Roli Zolliker, denn letztes Jahr haben wir einen schönen Anfang gemacht und jetzt geht es darum das Erreichte zu konsolidieren. Die Armenischen Brombeeren ruhen nie!

Aus Vorsicht und weil die Corona-Krise andauert, werden **keine** weiteren **Ausflüge** oder Exkursionen geplant. Auch so bleiben noch der **Aktionstag** und 12 **Abendspaziergänge** des Naturnetzes Pfannenstil sowie der **Landschaftsumgang** der Landschaftskommission Meilen.

Den Tätigkeitsbericht des **Dachverbandes BirdLife Schweiz** erhalten Sie zum zweiten Mal als Broschüre.

Michiel Hartman, Januar 2022

